

NACHRICHTEN

RATHAUS

Seniorenrat spricht über Aktivitäten für 2019

Radolfzell – Der Seniorenrat der Stadt Radolfzell lädt am Donnerstag, 29. November, um 10 Uhr in das Bodenseezimmer des Rathauses Radolfzell zu einer öffentlichen Sitzung ein. Auf der Tagesordnung stehen 13 Punkte, darunter Berichte des Vorstands, aus den Ausschüssen und aus der Sitzung des Kreisseniorates. Ein weiterer Punkt ist die Budgetplanung sowie der Stand der Aktivitäten für das Jahr 2019. Außerdem geht es um Sitzungen des Gemeinderats.

ADVENTSBASAR

Schüler bieten Selbstgebasteltes an

Radolfzell – Die Teggingerschule veranstaltet am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 13 Uhr einen weihnachtlichen Adventsbasar. Auf dem Gelände der Teggingerschule in der Radolfzeller Teggingerstraße 3 soll auf die Besucher eine Vielzahl weihnachtlicher Holzarbeiten, Selbstgebasteltes und kulinarische Angebote warten.

WEIHNACHTSMARKT

Glühwein und Gebäck für einen guten Zweck

Radolfzell-Markelfingen – Die Mühlenweggemeinschaft öffnet am Sonntag, 2. Dezember, ab 11 Uhr den siebten Markelfinger Weihnachtsmarkt an der Scheune am Mühlenwegbrücke. Es soll Kaffee und Kuchen, Glühwein, Glühpunsch und winterliche Spezialitäten geben. Ab 13 Uhr können Lose erworben werden – es soll keine Nieten geben. Der Erlös wird laut den Veranstaltern wohltätigen Zwecken zugeführt. Besucher werden vom Veranstalter gebeten, der Umwelt zuliebe nach Möglichkeit eigene Trinkbecher oder Tassen mitzubringen. Mit einem Auftritt der Blasmusiker des Markelfinger Musikvereins soll die Veranstaltung gegen 18 Uhr zu Ende gehen.

ST. GEORG

Musikalische Einstimmung auf Advent

Radolfzell-Liggeringen – Die katholische Kirchengemeinde St. Georg Liggeringen lädt am Donnerstag, 29. November, um 19 Uhr in der Kirche St. Georg in Liggeringen zu einer außergewöhnlichen Besinnung ein: Das Ensemble „Il Cigno“ aus Konstanz mit den Berufsmusikern Ulrike vom Hagen, Csaba Dimén und Peter Achtzehner bietet anspruchsvolle Musik des 13. bis 16. Jahrhunderts aus Italien, Flandern und Spanien. Zwischen den einzelnen Musikstücken werden geistliche Texte – ausgewählt von Weihbischof Paul Wehrle – vorgetragen. Der Eintritt ist kostenlos.

Berufsschüler stemmen Riesenbasar

- Adventliche Aktion am Berufsschulzentrum
- 1400 Schüler und 140 Lehrer arbeiten mit
- Interessierte können Schule besichtigen

VON GEORG LANGE

Radolfzell – Das Berufsschulzentrum Radolfzell (BSZ) lädt für Samstag, 1. Dezember, zu seinem traditionellen Weihnachtsbasar ein. Das Engagement der Schüler und Lehrer für den Basar ist enorm: Rund 1400 Schüler in Voll- und Teilzeit sowie 140 Lehrer bereiten den Markt vor. Seit Wochen produzieren sie Geschenkartikel für einen guten Zweck. Sie backen und kochen auf dem Basar in eigens dafür eingerichteten Showküchen und verköstigen die Besucher. In der Mensa des Berufsschulzentrums bieten Schüler ein Unterhaltungsprogramm an oder sie basteln Weihnachtsdekorationen. Viele Lehrer orientierten sich mit ihren Lehrplänen an den Bedürfnissen des Basars und richten ihren Unterricht gezielt dahingehend aus, dass weihnachtliche Produkte aus Stoff, Metall, Holz oder Pflanzen für den Markt fertiggestellt sind. Parallel öffnet das BSZ seine Abteilungen und Werkstätten für einen Tag der offenen Tür.

Der 21. Weihnachtsbasar wird von der Schülermitverwaltung von langer Hand vorbereitet. Das Kolleg Produktdesign präsentiert selbst hergestellte Seifen in Form von Gegenständen aus Technik, Sport, Spiel und Natur. Medientechniker des technischen Gymnasiums gestalten Weihnachtskarten. Schreiner und Metaller bieten selbst hergestelltes Spielzeug für Kinder an. Die hauswirtschaftliche Abteilung produziert Gebäck und Gaumenfreuden. Angehende Gärtner stellen beim Basar Adventskränze her und verkaufen ihre selbst gezeichneten Weihnachtssterne. Kaufmännische Schüler bringen sich an eigenen Ständen mit Linzertorten,



Schüler des Berufskollegs Produktdesign sieden Seifen, die in Formen gegossen werden und auf dem Basar angeboten werden (von links): Sven Hoffmann, Benedikt Weis, Lena Krauss und Schulsprecherin Nathalie Mertke. BILD: GEORG LANGE

Erlös für guten Zweck

Sämtliche Erlöse des Weihnachtsbasars am Berufsschulzentrum Radolfzell gehen an einen guten Zweck. Bisher konnten auf 20 veranstalteten Märkten rund 100 000 Euro zusammengetragen und an gemeinnützige Vereine ausgeschüttet werden.

Die diesjährigen Einnahmen fließen dem Radolfzeller Frauenhaus der evangelischen Diakonie, dem Verein Menschen helfen Menschen, der Orsinger Aktion Kinderherzen sowie dem Verein Originations zu, der indigene Völker und ethnische Minderheiten darin unterstützt, die Kontrolle über das eigene Schicksal übernehmen zu können. (gla)

Weihnachtsbasteln und einem Gummibärchen-Orakel ein.

Eine Showküche, bestehend aus Lehrern und Schülern, bereitet vor den Augen der Besucher Geschmortes, Antipasti, eine Suppe und Fingerfood zu, verspricht Verbindungslehrer Johan-

nes Lais. Der Konditormeister des BSZ backt mit Kindern und bereitet mit Schülern Weihnachtsplätzchen vor.

2016 wurde der Neubau des BSZ fertig. Ein weiterer Bau ist im Entstehen. Darin untergebracht ist ein Labor für das biotechnische Gymnasium, das

beim Basar fertig sein soll. Die Präsentation dieser Abteilung sei noch ein kleines Geheimnis, das erst am Tag der offenen Tür und zum Basar gelüftet werden soll, erläutert Markus Zähringer vom BSZ. Auch das technische Gymnasium habe einen neuen, sehenswerten Raum geschaffen – eine Kombination aus Werk- und EDV-Raum, in dem das rechnerunterstützte Konstruieren eines Produkts vom Pinselstrich über das Holz- und Pappmodell bis hin zur dreidimensionalen CAD-Animation demonstriert werden soll.

Am Tag der offenen Tür können sich Eltern mit ihren Kindern über das Angebot am BSZ an einem Infostand beraten lassen und sich die Abteilungen, Klassen und Werkräume zeigen lassen.

Junger Kandidat vorn

In der schweizerischen Partnerstadt Amriswil hat der erst 29-jährige Gabriel Macedo (FDP) Chancen aufs Stadtpräsidentenamt

Amriswil/Kanton Thurgau (rad) Eine faustdicke Überraschung zeichnet sich bei der Wahl zum Stadtpräsidenten der schweizerischen Partnerstadt Amriswil ab. Am vergangenen Wochenende fanden die Neuwahlen statt, bei denen sich drei Kandidaten um das Amt bewarben. Neben André Schlatter und Stefan Koster, beide langjährige Stadträte, bewarb sich auch Gabriel Macedo (FDP). Er fungiert bisher als Stadtschreiber in der Gemeinde Rheineck. Das Ergebnis der Stadtpräsidenten-Neuwahl überraschte viele Kenner der kommunalpolitischen Szene in Amriswil. Von den 754 Stimmberechtigten gingen 49,36 Prozent an die Wahlurne, was 3725 Personen entspricht. Der erst 29-jährige Gabriel Macedo lag mit 1734

Stimmen klar an der Spitze, gefolgt von Stefan Koster mit 1037 Stimmen und André Schlatter mit nur 754 Stimmen. Der zweite Wahlgang findet am 10. Februar 2019 statt.

Für viele Amriswiler ist der deutliche Vorsprung von Gabriel Macedo überraschend, zumal seine Mitbewerber bereits Mitglieder des Stadtrates sind und in der Stadt hohes Ansehen genießen. Doch schon im Wahlkampf zeigte Macedo viel Energie und jugendliche Power. Gerade bei der jüngeren Generation genoss er große Popularität, denn er war lange Kapitän der Amriswiler Fußballmannschaft. 15 Jahre Verwaltungs-, sieben Jahre Behörden- und 12 Jahre Politikerverwaltung kann er aufweisen. Als Stadtpräsident möchte er Amriswil zu einem Aushängeschild des Oberthurgau machen. Doch bis zur endgültigen Wahl am 10. Februar 2019 will der jetzige Favorit in der Bevölkerung noch kräftig die Wertschöpfung rühren.

Kinder zeigen Interesse

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung Markelfingen zeigen Kinder und Jugendliche, wie sie sich ihren Ort in der Zukunft vorstellen

Radolfzell-Markelfingen – Jugendliche aus Markelfingen wünschen sich einen Jugendraum sowie einen überdachten Treffpunkt im Freien. Das zeigte am Abend im Rathaus Markelfingen, der im Zuge der Bürgerbeteiligung Markelfingen stattfand, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Dabei haben sich demnach 40 Jugendliche im Alter zwischen zehn und 23 Jahren eingebracht, um Ideen für ein lebenswerteres, jugendfreundliches Markelfingen zu sammeln. Zuvor waren bereits 74 Kinder als Dorfdetektive durch den Ort gezogen, um Markelfingen neu zu entdecken und Ideen zu sammeln. Dabei nahmen sie im Rahmen der üblichen Schulzeiten an unterschiedlichen Projekten teil, die laut Stadtverwaltung kindgerecht vorbereitet wurden.

Thema waren verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens: Spielen am Wasser, Spielplätze, Freizeitgestaltung mit Hobbys oder Festen sowie Bewegung. Und nach der Detektivtour kamen die Kinder noch einmal zusammen, um in ihren Klassen zu besprechen, was sie bislang toll finden an Markelfingen und was sie sich zusätzlich wünschen. Auch die Jugendlichen sammelten bei ihrem Beteiligungsabend im Rathaus sowohl Lob als auch neue Ideen. Spannende Themen für sie waren laut der Mitteilung neben dem Jugendraum und einem extra überdachten Treffpunkt im Freien auch eine neue Sporthalle. Die Stadtverwaltung freut sich nach eigenen Angaben über so großes Interesse. Für das Ortsentwicklungskonzept Markelfingens sei es besonders wichtig, alle Markelfinger der verschiedenen Altersgruppen mit ins Boot zu holen. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen habe gezeigt, wie motiviert sie sich für ihr Markelfingen einsetzen.



Marlis Faller, Wolff Voltmer und Antonio Zecca eröffnen die Werkschau des Kunstvereins. Carsten Kretzschmar (weiter von links) ist einer der Künstler. Edith und Bernd Buchta reisten aus Meßkirch in die Villa Bosch an. BILD: GEORG LANGE

Was Werke miteinander verbindet

Kunstverein präsentiert eine Ausstellung seiner Mitglieder unter dem Titel „SEEWERT“. 60 Künstler stellen aus

VON GEORG LANGE

Radolfzell – Mit dem Begriff „SEEWERT“ titulierte der Kunstverein Radolfzell die diesjährige Werkschau der Villa Bosch. Das Buchstabenspiel ist keine Übertreibung. Bis zum 6. Januar zeigt der Kunstverein in einer Schau, welche künstlerische Energie in seinen Mitgliedern steckt. 60 von ihnen gewähren kleine Einblicke in ihre Schaffenskraft. Dabei sichtbar wurden eine intensive Farbkraft und eine hohe Kreativität der Mitglieder, die sich in den

Werken spiegelt und kritische Blicke nicht zu scheuen braucht.

60 sehr unterschiedliche Künstler mit ihren 113 Werken sind eine Herausforderung für jeden Kurator, der eine begehrte Ausstellung gestaltet. „Es wurde beraten, diskutiert und immer wieder umgehängt, bis am Ende eine schlüssige Ausstellung stand“, erläuterte der Vorsitzende Wolff Voltmer bei der Vernissage vor rund 100 Besuchern. Die Zusammenstellung ist eine Kunst für sich. Keines der eingereichten Werke wurde abgelehnt. Vielfältig angelegt und in sich stimmig stellte Marlis Faller die Bilder der Vereinsmitglieder zusammen. Sie orientierte sich an den Farben, Themen und oftmals am Kontrast zwischen den Werken.

Nicht nur in den großen Museen, sondern auch in der Villa Bosch sind große

Formate im Kommen. Damit der Platz für jedes der Mitglieder in der Villa ausreicht, durften die eingereichten Bilder maximal 100 Zentimeter breit sein. Das war die einzige Einschränkung der Werkschau. Marlis Faller kreierte über Räume hinweg subtile Sichtachsen, die den Besucher unerschwerlich durch die Ausstellung führen.

Landschaften und abstrakte Kunst wechseln sich mit Portraits ab, Aquarelle mit Fotografien und Skulpturen und immer wieder taucht ein Farbton oder eine spezifische Formensprache auf, die sich im nächsten Raum fortsetzt und so eine Einheit kreiert. Eine Wand wurde für Sechstklässler der Schule Schloss Gaienhofen freigehalten. Auf 34 Papiertüten zeigen die Schüler ihre Kreativität unter der Anleitung ihres Kunstlehrers Antonio Zecca.